Abschnitt VII.

Schlußbetrachtungen.

Fassen wir kurz die Resultate unserer, die vorigen Abschnitte bildenden Darlegungen zusammen, so werden wir die feste Ueberzeugung erlangen, daß Ostindien und China unserer Thätigkeit ein weites Feld darbieten, das bei verständiger Benutzung eine reiche Erndte verspricht. Größeres Aufblühn der einheimischen Industrie, gestützt auf dem Vorhandensein großer uns offenstehender Marktplätze im Osten, ist die erste Aussicht, die sich uns eröffnet. Gleichzeitig mit der Industrie, werden aber Handel und Rhederei gedeihen und wesentlich gefördert werden. Auch auf den Ackerbau wird diese Blüthe der Industrie und des Handels ihre unverkennbare wohlthätige Rückwirkung äußern, und ins Besondere, durch bedeutenden Absatz auch auf die Wollzucht einen günstigen Einfluß üben. Diese Anregung aber zur vermehrten und vielseitigen Thätigkeit, diese neu eröffneten Quellen des Verdienstes, werden in ihrer Rückwirkung einen erfreulichen Einfluß auf den Staatshaushalt äußern und dem Pauperismus einen kräftigen Damm entgegen setzen.

Wir bestrebten uns zu zeigen, wo die Ursachen zu suchen sind, denen es zuzuschreiben, daß unser Verkehr mit dem Osten bis jetzt ein verhältnißmäßig so geringfügiger ist, und wurden dabei auf die Mittel geführt, von denen eine Abhülfe jenes Mißverhältnisses erwartet werden darf. In richtiger Anwendung werden dieselben Großes leisten zur Hebung der materiellen Interessen, wie im Allgemeinen, so auch ins Besondere für unsern Handel mit dem Osten, und durch eine Deutsche Handelspolitik, dem Wehrsysteme des Friedens, ein Band der Einheit um die verschiedenen Deutschen Staaten schlingen, das dieselben fest und unauflöslich verbindet.

Nur gilt es vor allen Dingen, besonnen aber auch rasch zu handeln, damit nicht andre Nationen Zeit gewinnen, das Beste vorweg zu nehmen, und wir uns hernach auf eine dürftige Nachlese beschränkt, wenn nicht ganz von der Erndte ausgeschlossen sehen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf